



Mir hei nid viu gschlafe gha wo am Morge d Vögeli hei afa liede. Aber ig bi glich vou Tatedrang gsi u ha mi ufgmacht, z Müürli ufe z schnaagge. Z Igeli het gmeint äs warti dunge u z Müüsli isch mir vorus gsprunge u isch hurti dobe gsi mit sine flinke Füessli. Vom Müürli us hets mir abegrüeft: "Schnäggu, dr Schwan isch da u wartet uf di. Är wot di chli use nä ufe See. Chasch uf sim Rügge ritte." Wo ig das ghört ha, bi ig no meh ufgregt gsi. Ig darf ufe See use. Einisch i mim Läbe uf emene Schwan ritte. Ig bi grad viu schneider gschnaagget u wo ig übere Rand vom Müürli ha gluegt bi ig überwäutiget gsi vo däm Ablick. So viu Wasser u äs glitzeret so schön, we d Sunne dri schynt. D Mönsche hei Bootli ufem See, wo luschtig waggäle uf dä Wälle. Ganz wyt wäg gseht mä d Bärge. Die si so höch, dass si o im Summer Schnee hei.



I mim Stuune inne ha ig ä Momänt brucht, bis ig gmerkt ha, dass da öper mit mir red. "Sälü Schnäggu, schön, dass du mi chunsch cho bsueche", seit dr Schwahn zu mir. "Ig ha scho vii vo dir ghört. Äs rede aui nume no vo dim

Abentür." Ig ha nä nume mit grosse Ouge agluegt u bi ganz fasziniert gsi vo sim länge Haus. "Ääm ja, sälü Schwan", ha ig zaaghaft gseit. "Ig ha ja ghöre säge, dass dir Schwän ganz wyss sit u ä länge Haus heit, aber so schön wyss, das hät ig nie dänkt." Dr Schwan het zersch vürläge wäggluegt u het schmuntzelnd zu mir gseit: "Weisch, äs chunt nid drufa, wie mä usgseht, das isch nume z üssere, das wo d Ouge gseh. Wichtig isch was z Wäse usmacht, di inneri Schönheit. We die lüchtet u mä härzlech mit dä angere umgeit, de isch mä o imäne graue Fäderchleid wunderschön."